

Anbaustrategien zur Erzeugung von Qualitätsweizen

hier: Hackeinsatz zur Stickstoffmobilisierung

Versuchsfrage: Lassen sich durch den Einsatz der Hacke Protein- und Klebergehalte im Korn erhöhen?

Versuchsfaktoren: 2 Entwicklungsstadien: früher Hacktermin EC 35/37
später Hacktermin EC 51/55

Untersuchungsparameter:

- Unkrautbonitur
- Ertragsstruktur
- Korn- und Strohertrag
- Proteingehalt
- N_{min}-Gehalte nach Ernte

Standort: Kreis Lippe, Lehm, AZ: 60, 200 m ü. NN,
Niederschlagsmenge 800 mm/a

Vorfrucht: Erbsen mit Zwischenfrucht Senf

Technik:
- Aussaat von Sommerweizen auf 26 cm Reihenabstand
- betriebseigene Hacke

Versuchsanlage: Streifenversuch mit 2 Wiederholungen

Weizensorte: Tinos

Bodenuntersuchung (14.04.98):	<u>pH-Wert</u>	<u>P₂O₅</u>	<u>K₂O</u>	<u>Mg</u>
	6,9	24	10	5

Zusammenfassung der Ergebnisse

Bestandesbeobachtungen:

VERUNKRAUTUNG:

Der Unkrautbesatz war auf allen Flächen etwa gleich hoch.

ERTRAG/ROHPROTEINGEHALT:

Der Hackeinsatz Mitte Schossen und Anfang Ährenschieben hatte kaum Einfluß auf Ertrag und Proteingehalt des Sommerweizens. Das Ertragsniveau lag bei 30 bis 34 dt/ha, der Proteingehalt bei allen Varianten bei 11,4 %.

Anmerkung:

Die kühl-feuchte Witterung im Juni erlaubte 1998 keinen optimalen Einsatz der Hacke. Unter günstigeren Witterungsverhältnissen ist der Hackeinsatz möglicherweise effektiver. 1999 erfolgt deshalb ein weiterer Versuch zum Hackeinsatz.

Tabelle 1:

Einfluß des Hackens in Sommerweizen auf Ertragsstruktur und Kornqualität

Standort: Lehm, AZ: 60
Sorte: Tinos
Vorfrucht: Erbsen mit Zwischenfrucht Senf

Hack-termin	Stadium	Ähren/m²		Ertragsstruktur Kornzahl/Ähre		TKG		Kornertrag dt/ha		Rohprotein gehalt (%)
		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
ohne		360	100	25,9	100	31,8	100	29,7	100	11,4
05.06.98	EC 35/37	362	101	27,2	105	33,0	104	32,5	109	11,4
15.06.98	EC 51/55	366	102	27,8	107	33,2	104	33,8	114	11,5

